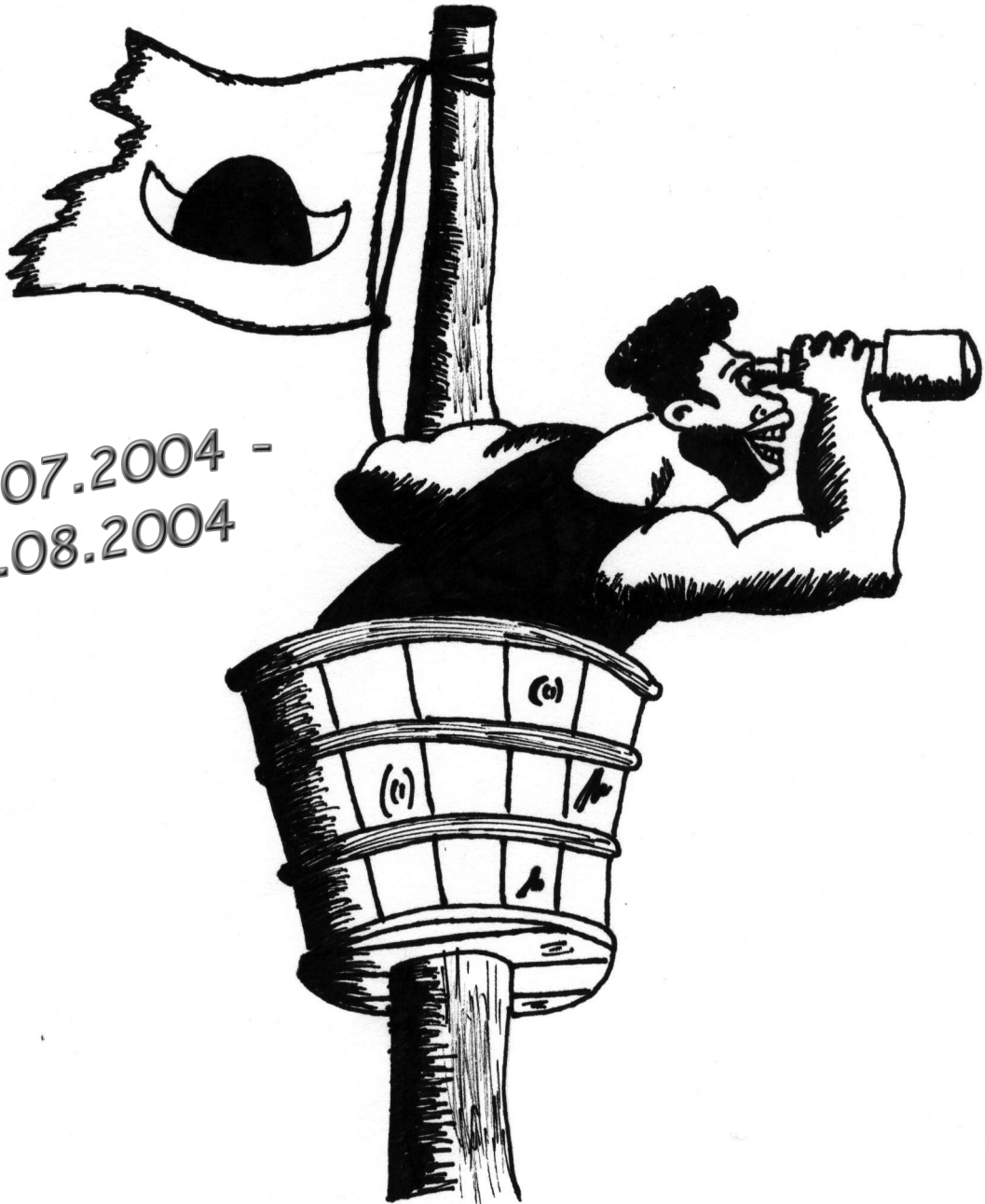


Boni-Arche-Camp 2004

31.07.2004 -
09.08.2004



Zeltlagerzeitung

Inhaltsverzeichnis

Die Seefahrer und ihre Kapitäne _____	3
Samstag, 31. Juli 2004 _____	6
Sonntag, 01. August 2004 _____	8
Montag, 02. August 2004 _____	9
Dienstag, 03. August 2004 _____	10
Mittwoch, 04. August 2004 _____	11
Donnerstag, 05. August 2004 _____	13
Freitag, 06. August 2004 _____	14
Samstag, 07. August 2004 _____	15
Sonntag, 08. August 2004 _____	16
Montag, 09. August 2004 _____	17
Leiter-Fragen _____	19
Zeltlagerrätsel _____	21
Umfrage und Lösung des Rätsels _____	22
Danke _____	23
Gruppenfoto _____	25

Die Seefahrer und ihre Kapitäne



Zelt: Ina Niedrich und
Julia Haug

Joana Kraft, Isabel
Schwaigerer, Alexandra
Friedl, Jennifer Schurr,
Maike Ohlinger, Yana Dos
Santos Laurenc

Zelt: Markus Kraft und
Thomas Thiele
Fabian Gompf, Frieder
Trumpp, Lukas Bertsch,
Simon Harder



Zelt: Carolin Jubl und
Sarah Landenberger
Jasmin Egler, Verena
Wormitt, Franziska Friedl,
Kathrin Neu



Zelt: Max Kinzer und Nico Trautwein
Kai-Christian Egler, Anton Schumilkin, Simon Burnikel, Daniel Winter

Zelt: Aline Bolvin
Meret Cepero Malo,
Dominique Gach,
Carolyn Plewnia,
Anja Boysen



Zelt: Florian Roßberg und Frédéric Bolvin
David Baur, Pavel Cepero Malo, Marco Schenk



Zelt: Julia Landenberger
Jessica Schenk, Tabea
Thalheim, Carina Lüders,
Jule Thalheim

Logistiker Andreas
Hermann und das
Küchenteam Christine
Miles, Markus Herzig und
Stefanie Maier



Samstag, 31. Juli 2004

9.05 Uhr in Metzingen auf Gleis 1: die Leiter, die die Teilnehmer empfangen sollten, warten bereits seit geraumer Zeit, aber es sind nur knapp die Hälfte der Teilnehmer da! Voller Sorge überlegen die Leiter ob es vielleicht ein Missverständnis gegeben habe. Dann fiel aber plötzlich einem der Leiter ein, dass der Rest der Teilnehmer sicherlich an den Parkplätzen wartet, und nicht aufs Gleis gekommen war. Glücklicherweise war es dann auch so und dieses Problem war eben so schnell gelöst wie es andere Probleme erzeugt hätte, denn der Rest war dann tatsächlich am Parkplatz.

Als sich dann alle Teilnehmer von ihren Eltern (und auch anders herum) verabschiedet hatten, gab es nur noch Kleinigkeiten mit ein paar Eltern zu klären und die „große Seefahrt“ konnte beginnen. Mit (üblicher) Verspätung kam der Zug dann endlich an. Alle freuten sich schon jetzt auf das Zelt-lager und man konnte die gute Laune förmlich spüren ;).

Nachdem alle eingestiegen waren konnte der Zug dann auch endlich „Segel setzen“. Im Zug vertrieben sich die meisten die Zeit mit Reden, Scoobie-Doo Bändchen knüpfen, darüber zu spekulieren welchen Zeltleiter man habe, oder gar den Leitern versuchen, Programmpunkte zu entlocken. Was natürlich nicht gelang. Nach einer Weile kamen wir dann in Mengen an, kurz vorher herrschte große Hektik, denn dort

mussten wir aussteigen und den Zug wechseln. Alles verlief glatt und ohne dass einer über Bord ging kamen wir mit dem nächsten Zug in Riedlingen „am Hafen“ an.

Nachdem sich alle eine kurze Pause im Schatten gegönnt hatten, es war ein für diesen Sommer sehr heißer Tag, konnte es losgehen. Das restliche „Stückchen“ mussten wir zu Fuß gehen. Wild entschlossen den Zeltplatz möglichst früh zu erreichen rauschte der erste Trupp Seefahrer mit einem Affenzahn in Richtung Zeltlager los! Einige Teilnehmer waren wie üblich hoch motiviert den Zeltplatz als erste zu erreichen, mussten aber nach den ersten 100 Metern schon kapitulieren, da sie nicht wussten in welche Richtung sie laufen sollten.

Hinter den ersten Leitern, aber doch an der Spitze, wenigstens der Teilnehmer, ging es dann los. In zügigem Marsch legten wir die ersten Kilometer am



Rande der Donau entlang zurück. Es war ein wunderschöner alleinartiger Reit- und Radweg, was uns jedoch nicht weiter störte, selbst das größte Pferd hätte Probleme gehabt sich gegen so eine Masse von Seefahrern zu behaupten. Des öfteren konnte man den ein oder anderen schönen Vogel oder Fisch erspähen, und einige Teilnehmer verspürten jetzt schon die Lust ein kleines Wanderliedlein anzustimmen. Nach dem wir lange Zeit der Donau gefolgt waren überquerten wir sie und liefen wie erkundende Piraten ins Landesinnere.



Da Seefahrer aber keine großen Wanderer sind schafften wir es nicht ganz bis zum Zeltplatz. Also wurden wir von Toti und Ina in jeweils einem kleinen Bus abgeholt. Die kleine Pause die wir hatten, bis sie zu uns gelangt waren, hatten wir zum Vespere gebrauchen können. Am Zeltplatz angekommen durften erst einmal alle ausruhen und die Trinkflaschen mit frischem legendären Zitronentee auffüllen, der zu jedem Zeltlager gehört. Als nächstes wurden die bereits gebildeten Teilnehmergruppen zu ihren Zelten und zu ihren Leitern geschickt. Jetzt begann wohl für viele der langweiligste Teil des Zeltlagers, Gepäck in die Zelte bringen und das Erklären der Lagerordnung samt aller Einrichtungen (wie z.B. Dusche, Küchenzelt, Gemeinschaftszelt etc.).



Danach startete der erste Programmpunkt: Kennenlernspiele unter der Leitung von Max und Jule. Die meisten Teilnehmer hatten an den meisten Spielen Spaß und somit war es für die beiden Leiter ein toller Erfolg und, dass man sich wenigstens ein paar Namen merken konnte war auch gut ;).

Um 18.30 gab es dann Abendessen, das natürlich super geschmeckt hat.

Danach hatten die Leiter, den für diesen Tag, letzten Programmpunkt „auf Lager: „Spiele am Lagerfeuer“. Auch durch diesen Programmpunkt hatten wir wieder viel Spaß und es fiel ausnahmsweise niemandem schwer nach diesem anstrengenden Tag pünktlich um 23.00 Uhr schlafen zu gehen.

Sonntag, 01. August 2004

Am ersten Morgen wurden wir um 7.30 Uhr vom Tagesleiter geweckt. Da wir alle noch nicht richtig wach waren, war erst einmal Frühsport mit Sarah angesagt. Nach einigen Kniebeugen und Liegestützen waren auch die letzten Schlafmützen fit für den Tag. Während wir noch Zeit hatten uns zu waschen wurde in der Küche schon das gute Frühstück hergerichtet. Um nicht nur etwas für den Körper, sondern auch für die Seele zu tun, wurde vor dem Frühstück noch ein kurzes Morgengebet gesprochen. Nach dem stärkenden Frühstück folgte der Run aufs Spülbecken.

Als auch der Küchendienst mit Spülen fertig war begann das Morgenprogramm. An diesem Morgen überlegte sich jedes Zelt Regeln, um das harmonische Zusammenleben während des 10-tägigen Aufenthalts auf dem Lager zu verbessern.

Zusätzlich stellten wir Regeln für das ganze Lager auf (z.B. nicht hänseln und schlägern, den Müll immer in die Müllsäcke werfen,... etc.). Zum Einverständnis mussten alle unterschreiben.

Danach knurrte uns allen schon der Magen und es wurde zum Mittagessen geklingelt. In der Mittagspause hatten wir die Gelegenheit bei der Materialausgabe Spiele, Bälle, etc. auszuleihen und uns am Kiosk etwas Süßes zu gönnen.

Am Nachmittag war eine Entdeckungsreise angesagt. Dazu wurden wir in kleine Gruppen eingeteilt und mussten dann in die umliegenden Dörfer gehen um sie zu erkunden und Aufgaben zu lösen (z.B. Handel mit Hanuta und 1 €). Als dann alle Gruppen erschöpft, aber doch befriedigt mit vielen eingehandelten Sachen wieder im Lager angekommen waren, richtete der Küchendienst das Abendessen her.



Bevor es am Abend mit einem Hafenspiel weiterging hatten wir noch etwas Freizeit. Beim Hafenspiel mussten wir in kleinen Gruppen an verschiedene Häfen (z.B. Sydney, Tokio), die wir im Dunkeln suchen mussten, Aufgaben meistern. Am Schluss musste jede Gruppe noch einen Schatz finden. Wir kehrten gegen 24.00 Uhr wieder ins Lager zurück. Da hatten wir noch Zeit uns zu waschen, bevor wir an diesem ersten Tag erschöpft zu Bett gingen und die erste Nachtwache ihre Runden drehen musste.

Montag, 02. August 2004

Am Montagmorgen wurden wir wie immer um 7.30 Uhr geweckt. Kurz darauf begann der Frühsport. Wir stellten uns alle im Kreis auf und machten Bockspringen. Danach gab es Früh-stück. Anschließend begannen die Lei-ter das Lagerkreuz aufzustellen. Sie hieften es Millimeter für Millimeter in die Höhe. Doch plötzlich fiel es um, und zwar direkt auf Markus' Arm. Beim zweiten Versuch klappte es dann. Schließlich begannen die Großgruppen-spiele. Zuerst das Pfostenspiel und danach Völkerball. Zum Mittagessen gab es Spätzle mit Tomatensoße und Salat.



Nach der Mittagspause waren 4 Workshops vorbereitet. Der erste baute ein großes Floß aus Fässern und Paletten. Dieses wurde später an einem nahegelegenen See ausprobiert. Im zweiten bastelte man Armbändchen und Ketten aus Perlen. Beim dritten malte man mit Stöcken Punkte wie die Aborigines. Im letzten schnitzte man kleine Bötchen aus Naturmaterialien.

Zum Abendessen gab es wie immer Brot, Wurst, Gurken und Karotten. Gegen 22.30 Uhr gingen alle ins Bett und die Nacht verlief ohne Überfälle.

Jasmin, Kathrin, Verena und Franziska

Dienstag, 03. August 2004

Heute wurden wir wie üblich unsanft geweckt. Wir wurden zum Frühsport gehetzt und danach gab es Frühstück. Als wir umgezogen waren und die Rucksäcke gepackt hatten, ging der Marsch (die Tageswanderung) los. Nach kurzer Zeit folgten zwei Stationen, die wir mühelos bewältigt hatten. An der ersten Station mussten wir gefüllte Trinkbecher durch den Parcours tragen, als wir dann an der zweiten Station ankamen, musste jeder



Dritte einen Verletzten spielen, der dann von zwei anderen Teilnehmern durch den Parcours getragen wurde. Jetzt waren es (nur??!) noch 8 Km bis zum See. Als der See in Sichtweite war, machten wir uns noch auf eine Schatzsuche. Doch den Schatz fanden wir bald, denn er war nicht sehr gut versteckt. Jetzt durften wir zwei Stunden am See bleiben und unsere Leiter unter Wasser tunken. Außerdem hatten Caro und Andy noch Kuchen und Tee mitgebracht. Mhmm, das war lecker. Dann

machten wir uns auf den Rückweg.

Abends angekommen am Zeltplatz waren wir alle sehr verschwitzt, daher gab es zum ersten Mal Stau bei den Duschen. Von dem leckeren Abendessen wurden alle satt.

Müde und gestresst gingen dann alle in die warmen Schlafsäcke.



Zelt Ina & Jule

Mittwoch, 04. August 2004

Wir wurden um 07:30 Uhr geweckt. Dann haben wir um 8:00 Uhr mit dem Frühsport begonnen. Dabei haben wir das Pfostenspiel gespielt und danach Hampelmänner gemacht. Anschließend haben wir gefrühstückt. Nach dem Frühstück haben wir unser Geschirr abgespült.

Als Programm gab es heute eine Seefahrerolympiade mit folgenden Stationen:

1. Station (Jule und Julia)

Man musste auf einem Baumstumpf stehen und so lange wie möglich auf diesem stehen bleiben, dabei wurde man von Julia oder Jule mit einer Stange an der Schaumstoff befestigt war, herunter gestoßen.

2. Station (Max und Ina)

Jeweils drei einer Gruppe mussten sich in 3 Reifen stellen und wurden dann von Max abgeworfen. Jeder Treffer ergab 1 Punkt für Max und Ina. Das wurde jeweils mit drei aus jeder Gruppe wiederholt.

3. Station (Sarah)

An einem Seil musste man eine beladene Palette 10 Sekunden lang so weit wie möglich ziehen.

4. Station (Toti)

In einer mit blauem Wasser gefüllten Wasserschüssel war ein Boot, das man mit Pusten nach vorne und wieder zurück treiben musste. Jeder der Gruppe kam einmal dran.

5. Station (Flo und Fred)

Man musste aus einer Wasserschüssel mit gefärbtem Wasser einen Apfel essen, ohne die Hände zu benutzen.

Nach der Olympiade gab es Mittagessen, Spaghetti Bolognese. Anschließend war wie immer Mittagspause.

Zum Mittagsprogramm begrüßten wir auf unserem Lager den Förster Herr Winter mit seinem Hund aus Riedlingen.



Er begleitete uns auf einer Rallye durch den Wald nah um den Zeltplatz. Folgende Aufgaben galt es zu erledigen:

Höhe eines Baumes messen und Art bestimmen

Ausgestopfte Tiere suchen

Was für ein Tier lebt in einem Baumhaus?

Baumumfang einer alten Eiche schätzen

Was gehört nicht in den Wald (Müll)?



Dann gab es Abendbrot, wie meistens Wurst, Käse und Gemüse mit Butter und Brot. Nach dem Abendessen hatten wir noch Freizeit und spielten Fußball oder andere Sachen. Danach traten wir die Nachtwanderung an, die aber dann durch einen Schock vieler Teilnehmer an einer der Stationen abgebrochen wurde. Die Nacht verbrachten wir dann in der nahegelegenen Turnhalle.

Fabian, Frieder, Lukas, Simon

Donnerstag, 05. August 2004

Nachdem wir am morgen alle gut in der Turnhalle ausgeschlafen haben, packten wir alles zusammen, räumten die Turnhalle auf und liefen wieder zurück zum Zeltplatz. Der Mittag verlief dann recht ruhig. Es gab ein gutes Frühstück, eine lange Mittagspause, in der die Teilnehmer die Zeit nutzten, um Bücher zu lesen, Bänder zu knüpfen oder Brettspiele zu spielen. Nach dem (späten) Mittagessen und dem Kiosk saßen viele Teilnehmer am



Materialzelt, um ein bisschen zu malen. Neben Papier wurde auch Max gerne angemalt. Außerdem spielten auch noch viele Teilnehmer ein Shogun Turnier, was allen sichtlich viel Spaß bereitete. Am späten Nachmittag kam dann der Sozialpädagoge Thomas Hermann um mit den Teilnehmern und Leitern Gespräche über den vergangenen Abend zu führen. Als es dann

langsam dunkel wurde und alle ein gutes Abendessen zu sich genommen hatten, spielten die Teilnehmer noch selbständig Spiele, wie zum Beispiel „Faules Ei“, oder saßen am Lagerfeuer und redeten. Und zur Verwunderung vieler Leiter waren dann alle pünktlich um 23 Uhr in ihren Zelten.

Fred

Freitag, 06. August 2004

Wir wurden um 7:30 Uhr geweckt und um 8:00 Uhr begannen wir mit dem Frühsport.

Nach dem Frühsport bekamen wir um 8:30 Uhr Frühstück. Es gab Brot mit Butter, Honig, Marmelade und Nutella. Wen man wollte, konnte man auch warme Milch oder Müsli haben. Danach mussten wir spülen. Danach hatten wir kurz Freizeit bis die Glocke läutete. Wir machten Workshops. Bei Markus und Aline machten wir die Lagerzeitung, bei Toti schnitzten wir Spachteln, bei Ina konnte man Scoobi-Doo-Bänder knüpfen und bei Nico bemalte man Piratentücher. Danach um ca. 12:30 Uhr gab es zum Mittagessen Leberkäse mit Kartoffelbrei und Salat. Wir mussten wieder spülen. In der Mittagspause hatte der Kiosk geöffnet und man konnte sich etwas ausleihen. Um



14:30 Uhr machten wir einen Stationslauf und wurden in Gruppen eingeteilt, die jeweils in Abständen von 10 Minuten starteten. Wir mussten den gelben Pfeilen folgen. Die erste Station war bei Max. Wir mussten mit vier Beinen und verbundenen Augen einem Seil folgen. Station zwei war bei Sarah. Wir mussten Eiswürfel in einen Eimer spucken. Bei der dritten Station war Toti, bei dem wir mehrere Gewürze mit verbundenen Augen erkennen mussten. An der vierten Station



wartete Markus auf uns und wir mussten einen Parcours mit verbundenen Augen ablaufen. Die Teammitglieder durften den Weg anhand von Worten weisen. Station fünf war bei Ina. Wir mussten sie davon überzeugen, Sachen zu kaufen, die wir ausgewählt hatten. Dafür hatten wir drei Minuten Zeit. Die sechste Station war bei Caro, bei der wir ihr einen stabilen Kranz machen mussten. Die siebte und damit auch die letzte Station war bei Julia. Wir mussten Fragen zu den Geschichten beantworten, die uns jeder Leiter vor den Stationen erzählt hatte. Dann liefen wir zurück zum Lager und warteten auf die anderen Gruppen. Die Leiter werteten die Ergebnisse aus, teilten sie uns aber noch nicht mit. Dann gab es zum Abendessen Brot mit Butter, Käse, Wurst und Gemüse. Nach dem Abendessen haben wir am Feuer noch Lieder gesungen, wie zum Beispiel „Skandal im Sperrbezirk“ und „Edeltraud“. Danach gingen wir ins Bett.

Samstag, 07. August 2004

Der besagte Morgen begann wie jeder andere Morgen auch, indem wir etwas unsanft aus unseren Träumen gerissen wurden. Nachdem wir uns dann endlich mühsam aufgerappelt hatten, erwartete uns auch schon das nächste schreckliche Ereignis: „DER FRÜHSPORT“ Nach ein paar Hampelmännern und Hocksprüngen ging es dann endlich zum ersehnten Frühstück. Gestärkt starteten wir in den Tag. Bis zum Mittagessen hatten wir Zeit das Programm für den Abschlussabend vorzubereiten. Also schlossen wir uns zu kleinen Grüppchen zusammen und bereiteten Leiterspiele, Parcours, Sketche, Quizfragen & Lieder vor. Mit einem Bärenhunger aßen wir dann Mittag.

Nach der Mittagspause sollte eigentlich ein Handelsspiel statt finden, das aber dann sprichwörtlich ins Wasser fiel. Also machten wir den Nachmittag über ein Brettspieltournament mit Dame, Mühle, etc. Schließlich gab es dann gegen 18.30 Uhr Abendessen.

Da es mittlerweile aufgehört hatte zu regnen, beschlossen wir doch noch den langersehnten Leiter-Teilnehmer Kick zu machen. Dieser war aber dann leider auch schon nach fünf Minuten zu Ende, da Daniel Winter einen kleinen Unfall mit Markus hatte und dieser dann auf Grund seines geschwollenen Fußes ins Krankenhaus musste. Doch dann kam der Höhepunkt des Tages: Das Stockbrotessen. Alle versammelten sich ums Feuer und jeder versuchte so gut es ging sein Stockbrot zu machen, indem er seinen Stecken mit dem darumgewickelten Teig ins Feuer hielt. Mmhmm und das schmeckte... und so war dann der kleine Unfall auch schnell wieder vergessen.

Müde und erschöpft gingen wir dann endlich zu Bett. Und so ging dann ein langer Tag zu Ende. Nur die Nachtwache drehte noch still ihre Runden.

Von Franziska Friedl, Kathrin Neu, Verena Wormitt, Jasmin Egler, Caro und Sarah

Sonntag, 08. August 2004

Am heutigen Tag konnten wir, da es Sonntag war, etwas länger schlafen. Nach dem Frühstück haben die Teilis mit ihren jeweiligen Leitern angefangen die Gruppenzelte abzubauen und zu putzen. Danach mussten die Teilis noch an anderen Stellen helfen, wie z.B. das Gemeinschaftszelt putzen. Nachdem das Gemeinschaftszelt ausgeräumt und in die Mitte des Zeltplatzes getragen wurde, wurden die Tische und Bänke im Gemeinschaftszelt ausgelegt, da die



Kinder an diesem Abend darauf schlafen sollten. Da an diesem Abend der Abschlussabend geplant war, hatten die Kiddies am späten Nachmittag noch einmal die Gelegenheit, ihr Programm für den Abend vorzubereiten. Als letzte "Arbeit" für diesen Tag hat Andy noch unter tobendem Beifall das Lagerkreuz gefällt. Gegen 19.00 Uhr begann der Abschlussabend. Nachdem das Programm der Teilis für den Abschlussabend zu Ende war, haben die Leiter zum Abschluss ein selbstgeschriebenes Lied gesungen. Als der Abschlussabend dann

Flo



Montag, 09. August 2004

Alles hat ein Ende, auch das Zeltlager 2004, das uns unter dem Motto „Seefahrerei“ zehn schöne Tage an der Waldschule in Heiligkreuztal bescherte. Was in mühevoller Arbeit durch die Leiter aufgebaut wurde, musste nun heute wieder abgebaut, geputzt, in den LKW eingeladen und in Metzingen wieder an seinen Platz geräumt werden. Jedoch begann der letzte Tag eher mit positiven Erlebnissen, unserem letzten Frühstück, das wir diesmal unter freiem Himmel einnehmen durften. Der Grund: das Gemeinschafts-zelt wurde tags zuvor verstellt, so dass wir nicht im Schlonz schlafen mussten und es heute in der Sonne schneller trocknete.



Nachdem fast alle Vorräte aufgespeist waren, konnten wir tatkräftig mit dem Abbau fortfahren. Es mussten alle Garnituren gereinigt werden (danke Aline), der



Waschplatz wurde abgebaut, das Materialzelt wurde aufgeräumt, die Küchenutensilien wurden gespült und zusammen gepackt, das Holzzelt wurde abgebaut, der Spülplatz wurde wieder zur Wiese, alle möglichen Löcher wurden zugeschüttet, die Lappen der großen Zelte wurden geputzt, das Schlafzelt der Küche wurde abgebaut, eine Müllkette wurde durchgeführt etc. Wie jedes Jahr wurde von den Teilnehmern versucht so

wenig wie möglich aufzufallen, um möglichst wenig machen zu müssen. Neu war jedoch, dass die Leiter versuchten, dieses Verhalten nachzuahmen. Nichts desto trotz konnten wir einigermaßen im Zeitplan um 12:00 Uhr unsere letzte Mahlzeit auf dem Zeltlager einnehmen (Vesper mit Saiten und Landjägern). Kurz darauf zogen die Teilnehmer unter Begleitung einiger Leiter in Richtung Heiligkreuztal ab um die lange Rückfahrt in Angriff zu nehmen.



Die restlichen Leiter (Andy, Aline, Caro, Ina, Flo, Max, Toti und Steffi) bauten



währenddessen weiter das Lager ab und beluden den LKW. Hier wurde noch der neue Küchenboden demontiert, das Küchenzelt, Waschzelt, Gemeinschaftszelt und Materialzelt abgebaut, geputzt und zusammen gepackt bevor auch wir als letzte unseren diesjährigen Zeltplatz verlassen mussten.

In Metzingen angekommen warteten die Teilnehmer schon auf den Abbautrupp und die große Aufräumaktion konnte starten. Zwischendurch verabschiedeten wir uns von den Teilnehmern, bis wir um 20:00 Uhr, mit dem Größten fertig, ein bisschen geschafft aufgaben und uns eine warme Dusche gönnten.

Hoffe viele von euch nächstes Jahr wieder auf der Anmeldeliste zu sehen!!

Toti

Leiter-Fragen (von Caro und Niki)

1. Wie hat euch das Essen geschmeckt?

Nico: Sehr gut

Ina: Gut

Sarah: Sehr gut

Markus: Perfekt

2. Wie fandet ihr die Dixi-Klos?

Nico: Okay

Ina: zu viele Klopapier-Haufen

Sarah: Super

Markus: Naja

3. Wurdet ihr oft gestochen?

Nico: Nein

Ina: Ja (aber nur ins linke Bein)

Sarah: Nein

Markus: allerdings

4. Welcher Teili war am Nervigsten?

Nico: Daniel, Yana

Ina: David

Sarah: Daniel

Markus: Daniel, Yana, Kartin und David

5. Hattet ihr öfters schlechte Laune?

Nico: Nein

Ina: Nein

Sarah: Nein

Markus: Oh ja

6. Mit welchem Leiter kommt ihr am besten zurecht?

Nico: Max

Ina: Max, Toti

Sarah: Jule, Max, Julia

Markus: Mit allen

7. Welcher Teili macht die blödesten Sprüche?

Nico: Daniel

Ina: Daniel

Sarah: Daniel

Markus: Anton

8. Was war euer Lieblingsessen im Zeltlager?

Nico: Reispfanne
Ina: Käsespätzle (selber gekocht)
Sarah: Chiwapchichi
Markus: Schnitzel

9. Welche Aufgaben nerven euch am meisten?

Nico: Petroleumlampen aufstellen
Ina: Frühsport mitmachen
Sarah: Klodienst
Markus: Aufstehen

10. Habt ihr Angst bei der Nachtwache?

Nico: Nein
Ina: Nein
Sarah: Nein, ich doch nicht *g*
Markus: Nein

10. Welche(r) Leiter(in) wechselte am öftesten die Socken?

Nico: Nico
Ina: Jule
Sarah: Fredi
Markus: Aline

11. Welche(r) Leiter(in) magst du am meisten?

Nico: alle
Ina: alle
Sarah: alle
Markus: alle

Das große Leiter-Rätsel

1. Welche Leiter sind Geschwister?
2. Wie alt ist Markus?
3. Welche/r Leiter/in ist am ältesten?
4. Welche 2 Leiter waren für die Gesundheit zuständig?
5. Welche Leiter waren zu zweit im Zelt?
6. Wie heißt Jule mit Nachnamen?
7. Welcher Leiter hat die meisten Sommersprossen?
8. Welche Leiter sind schon in festen Händen?
9. Welcher Leiter hat am meisten Angst bei der Nachtwache gehabt?
10. Welche Leiter flirteten am meisten?

(Lösungen auf nächster Seite)

Caro & Niki

Zeltlagerumfragen

1. Was war das beste bis jetzt im Zeltlager?

Tageswanderung (8)

Workshops (3)

Essen (1)

2. Wie findet ihr das Essen im Zeltlager?

Gut (10)

Ok (2)

3. Wer würde von den Betreuern das beste Paar abgeben?

Aline + Markus (10)

Julia + Flo (4)

Sarah + Flo (3)

4. Wie findet ihr die Leiter?

nett (4)

teils nett, teils nicht so nett (4)

5. Wer würde von den Betreuer + Teili das beste Paar abgeben?

Julia + Anton (13)

Sarah + Anton (2)

6. Wer stresst am meisten rum?

Daniel Winter (7)

Yana (6)

Kathrin (3)

7. Wie findet ihr die Klos

Stinken (9)

Scheiße (8)

Es geht so (5)

8. Wer macht von den Leitern am meisten Pause?

Nico (8)

Toti (4)

Markus (2)

Lösungen des Rätsels

Fred & Aline, Julia & Sarah

16

Toti

Caro & Flo

Caro & Sarah, Ina & Jule

Fred & Flo, Nico & Max

Haug

Max

Aline, Ina, Toti, Caro, Andy

Julia, Sarah

Markus & Aline, Julia & Anton



DANKE...

- ...MARKUS, dass du trotz deiner Verletzungen alles mit uns durchgestanden hast.
- ...SARAH, für deinen unermüdlichen und nie abbreißenden Einsatz uns morgens fit und wach zubekommen.
- ...NICO, dass du beim Stationslauf durchgehalten hast.
- ...JULIA, für eine starke Moderation bei deiner Tagesleitung.
- ...FRED, für deine Einsichten und Einblicke als Leiter und Teilnehmer.
- ...JULE, dass du dich großartig um unsere Mädels gekümmert hast und für mich da warst.
- ...FLO, dass du bei der Tageswanderung, auch mit Blasen, weiter marschiert bist.
- ...ALINE, für deine modischen Akzente, die das Lagerleben bunt und trendy machten.
- ...MAX, für unsere einzigartige, starke Telefonaktion und dein Unterstützung.
- ...CARO, für deine Kraft dich um Insektenstiche, Verstauchungen, Zahnschmerzen, Kartoffelsocken, Zeckenbisse gleichermaßen zu kümmern und, dass ich alle meine 8 Zeltlager zwischen 1994 und 2004 mit dir verbringen durfte.
- ...TOTI, dass du dir (fast) alle Sitzungen zweimal angehört, diese mit mir strukturiert hast und dabei meinen Perfektionismus ertragen konntest.
- ...STEFFI, dass du uns in deiner Gerüchte-Küche immer auf dem Laufenden gehalten hast.

- ...ANDY, für deine guten Ideen und deren Umsetzung und, dass du täglich „Festnetzgüter“ gebracht hast.
- ...MAMA, dass du so viele Kinder (und Leiter) beruhigen konntest und „schlafend gemacht“ hast.
- ...INA, dass du dich nach vielen anstrengenden Monaten der Vorbereitung, in denen deine Gedanken ständig ums Zeltlager kreisten, besonnen hast fürs Studium zu lernen, durchzuhalten und die Prüfungen zu meistern.
- ...ALLEN, dass wir 10 unvergesslich schöne Tage gemeinsam verbracht haben.

Euer „Kapitän“ Ina



